

## **Braucht man virtuelle Forschungsumgebungen?**

*Wolfram Sperber* (Zentralblatt MATH)

TUE/E3.2 12:00–12:20
-------------------------

Die Fokussierung wissenschaftlicher Kapazitäten auf ausgewählte Forschungsthemen und -gebiete bestimmt heute die Spitzenforschung. Das Forschungszentrum MATHEON der Deutschen Forschungsgemeinschaft beschäftigt sich — wie der Name schon andeutet — mit Problemen der angewandten Mathematik. In mehr als 100 Projekten arbeiten Mathematiker auf Forschungsinstitutionen gemeinsam mit Experten und Entwicklern aus der Industrie, dem Dienstleistungsbereich und dem Management an der mathematischen Modellierung, der Simulation und der Optimierung realer Probleme. Die Kommunikation und der Meinungs-austausch der Wissenschaftler sind wesentliche Kriterien und Garanten für den Erfolg von MATHEON. Wie kann das elektronische Medium dazu beitragen, die wissenschaftliche Arbeit direkt zu unterstützen? Die Lösung dieser Frage haben sich die TU Berlin, das Konrad-Zuse Zentrum und das Zentralblatt MATH mit ihrem Antrag zum Aufbau virtueller Arbeitsumgebungen für MATHEON auf die Fahnen geschrieben. Die Anforderungen an Information und Kommunikation und typische Workflows in einem Projekt, von der Antragsstellung, über die Ideenfindung bis zur Lösung sollen analysiert, modelliert und in einem Informationssystem prototypisch realisiert werden. Ein zentraler Bestandteil ist die Knowledge Base, die

- die für die Arbeit in den Projekten relevanten Publikationen
- das relevante Vokabular

enthalten soll und Raum für Kommentare, Anmerkungen und Ideen bietet. Der Vortrag stellt den Antrag und die wesentlichen Ziele des Projektes vor.